

Alles nahm im letzten Sommer seinen Lauf. Das Unglück welches Joey Wheelers Leben für immer verändern sollte. Zu diesem Zeitpunkt ahnte er jedoch nicht, welches Schicksal ihm und seinem Freund bevorstehen würde. Denn man kann die Zukunft nicht ändern ... so sehr man es auch will. Nichts geschieht aus Zufall.

Es war kurz nachdem er und Yugi zusammen endlich ihre letzten Feinde besiegt hatten. Es war eine Erlösung endlich nicht mehr daran denken zu müssen, das jedes Duell das Schicksal der Menschheit entscheiden sollte. Allerdings rechnete Joey auch nicht damit ... das sich etwas grundlegend ändern würde.

Seto Kaiba verfolgte nun endlich seinen Traum von Kaiba Land und sah mit Freude zu, wie Mokuba immer glücklicher wurde. Nun hatte er sein Ziel erreicht, aber in ihm tobte eine Unruhe die nichts gegen die Unruhe gewesen war, als er Yugi schlagen wollte. Immer und immer wieder kam ihm eine einzige Person ins Gedächtnis und er konnte diesen Gedanken nicht abschütteln. Immer wieder kreuzte Joey Wheeler seine Gedanken ... die Nächte wurden zur Qual. Die Leere in ihm schien unendlich groß, und er konnte sich nicht erklären warum.

Einige Tage später, war Joey gerade dabei sich mal wieder für Schule abzurackern. Allerdings gab er dieses Unterfangen schon nach kurzer Zeit wieder auf ... vielleicht konnte Yugi ihm ja helfen, wäre wohl das Beste. Gerade wollte er den Telefonhörer abnehmen, als es klingelte.

"Wheeler hier." meldete sich Joey genervt. Wer wollte denn nun schon wieder was?! Seine Frage wurde jedoch gleich wieder beantwortet .. und er blickte verwundert auf. "Hi Joey. Ich bin's, Seto." Joey kratzte sich fragend am Kopf ... was wollte den Seto von ihm. Eigentlich hatte dieser Kerl doch auch was gegen ihn, und jetzt rief er sogar freiwillig bei ihm an. Seltsam ...

"Tag. Und was gibt's Kaiba? Was verschafft mir die Ehre deines Anrufes." erwiderte er gespielt freundlich. Seto schien leicht verunsichert da eine kurze Pause entstand.

"Ich muss was mit dir besprechen. Am besten ist es, wenn du morgen gegen fünf hier bist. Einverstanden?" fragte er vorsichtig. Joey legte den Kopf schief. War das wirklich der Kaiba, den er kannte?! Das klang nicht nach dem stolzen Geschäftsmann der ihn dauernd als "Hündchen" bezeichnete.

"Meinetwegen. Ich hoffe du hast einen guten Grund." Mit diesen Worten verabschiedete er sich von Seto und legte wieder auf. Nun schwebten ihm andere Gedanken im Kopf herum, und er dachte nicht wirklich daran, das er eigentlich noch was für Schule tun wollte. Egal ... konnte er ja später noch machen (Anmerk: Joey! Aufgeschoben ist NICHT Aufgehoben! >.<*)

So stand er am nächsten Tag vor dem Tor zu Setos Haus. Joey wusste ja im gewissen Maße wie groß das Anwesen war. Aber als dann einer von Kaibas Leuten ihn auch noch nach drinnen begleitete, fielen ihm fast die Augen raus. Es war noch größer und beeindruckender als er es gedacht hatte.

Als Seto jedoch dann vor ihm stand, ergriff ein seltsames Gefühl Besitz von ihm. Eine Mischung aus Unbehagen, einem flauen Gefühl in der Magengegend, aber auch gleichzeitig eine seltsame Freude. Am liebsten hätte er ihn einfach nur umarmt, aber soweit konnte er sich dann doch noch zusammen reißen.

Es lag eine relativ lustige Stimmung in der Luft. Selbst Joey konnte es sich nicht erklären ... normal war er doch immer nur genervt von Seto gewesen, was auf Gegenseitigkeit beruht hatte. Und nun alberten die Zwei rum, veräppelten einen von Setos "Dienern" als dieser irgendwas zu sagen hatte und mussten kurzfristig nach Mokuba suchen, als dieser sich aus Spaß versteckt hatte und nirgends aufzufinden war.

Doch Seto fand nicht den Mut wirklich zuzugeben was ihn seit Tagen beschäftigte. Er hatte Angst darum, dieses Lächeln nie wieder sehen zu können. Was war wenn Joey sich plötzlich von ihm abwandte? Allein diesen Gedanken konnte er schon nicht ertragen und schnürte ihm die Kehle zu. Er beschloss noch ein wenig zu warten. Es war das Beste ... er musste sich erst wirklich über alles im Klaren sein, bevor er eine Entscheidung treffen konnte.

Und dann kam der schicksalhafte Tag. Der 25. Januar ... alle freuten sich auf diesen Tag. Es war schließlich Joeys Geburtstag und niemand wollte sich die Laune verderben lassen. Nicht mal das bewölkte Wetter draußen konnte die Stimmung runter drücken. Da Seto angeboten hatte, das sie die Feier bei ihm veranstalten konnten, hatten sich einige schon relativ früh eingefunden. Außer einer ... Joey. Niemand wusste wo er steckte .. und einige machten sich schon Sorgen. Erst zwei Stunden später tauchte er auf ... und so langsam braute sich etwas zusammen. Das Donnerrollen kam näher ... es würde sicher bald gewittern. Seto war sichtbar verärgert darüber, das dieser Idiot nicht mal an seinem eigenen Geburtstag pünktlich sein konnte. Joey hingegen wirkte leicht niedergeschlagen, und dies ließ Setos Wut wieder schwinden. Er spürte es, das irgendwas nicht in Ordnung war. Er musste mit ihm reden ... irgendwann ergab sich diese Gelegenheit auch, als beide ein paar Minuten für sich in der Küche waren. Die Stimmen waren draußen so laut, das wohl kaum jemand lauschen würde. Seufzend drehte sich Kaiba zu ihm um ...

"Sag mal, Joey. Warum bist du erst so spät gekommen?" wollte er wissen und ließ Joey nicht aus den Augen. Ein paar Sekunden lang herrschte Stille, zu fasziniert war der Blondschoopf von den eisblauen Augen in denen er wieder drohte zu versinken, wie schon so oft in der letzten Zeit. Erst als Seto fragend die Augenbrauen hob, fand Joey seine Stimme wieder.

"Nichts weiter ... Ich bin ein wenig zu spät losgegangen. Ich hab die Zeit bis hierher falsch eingeschätzt. Was dagegen?" meinte er ein wenig genervt.

"Sicher ... Was haben dann die blauen Flecken an deinem Hals und an deinen Armen zu bedeuten?" fragte er weiter und verschränkte die Arme. Er merkte zwar das dieses Thema ihn zunehmend wütender machte, aber jetzt gab es kein Zurück mehr.

"Ich hab im Moment keinen Bock darüber zu reden, Kaiba. Das geht dich nichts an .." entgegnete er und wandte sich zum gehen.

"Mittlerweile geht es mich sehr wohl was an." warf Seto ein, als Joey schon fast aus der Küche gegangen war. Dieser blieb abrupt stehen und wandte sich noch einmal halb um.

"Was meinst du damit?" wollte er vorsichtig wissen. Eine unangenehme Stille breitete sich aus, bis Seto sie schließlich durchbrach.

"Nun ja ... also ... wie soll ich sagen. Seitdem das Ganze mit Dartz vorbei war, habe ich mich meinem Versprechen Mokuba gegenüber gewidmet. Tja ... aber meistens konnte ich nie einen klaren Gedanken fassen ... weil immer wer in meinen Gedanken auftauchte. Das warst du ..." erklärte er nun seufzend und löste sich von der Wand an die er bis eben noch gelehnt hatte. Joeys Augen weiteten sich ... er verstand nicht so

wirklich was Seto meinte. Oder besser .. er wollte es nicht verstehen. "Was ich damit sagen will ...", Seto atmete noch einmal kurz durch bevor er weiter sprach, "Ich sehe in dir mehr als nur einen Freund". Das war zuviel. Joey hatte keine Lust mehr sich das anzuhören.

"Sag mal, hörst du dich überhaupt noch reden?! Was ist mit dir los Kaiba?! Du bist nicht mehr der Seto den ich kennen gelernt habe!" erwiderte er sauer. Seto wich verwirrt ein paar Schritte zurück, damit hatte er nun nicht gerechnet.

"Jetzt beruhig dich doch .." begann er wurde jedoch gleich wieder unterbrochen.

"Nein, ich hab genug! Seitdem das mit Dartz vorbei ist, hast du dich total verändert!! Ich versteh dich nicht, und will dich auch nicht verstehen!" fauchte er ihn an, drehte sich auf dem Absatz um und rannte nach draußen. Yugi und die Anderen sahen ihm verwirrt nach, als sie jedoch Seto erblickten der Joey hinterher stürzte, waren sie doch der Meinung lieber ihnen zu folgen.

Mehr und mehr zog sich der Himmel zusammen und vereinzelt Blitze zuckten durch die Wolken. Joey rannte währenddessen den ganzen Weg wieder zurück. Er hörte Setos Schritte hinter sich und hoffte ihn auf irgendeine Weise abhängen zu können. Aber er sollte bald erfahren wie schnell er ihn los sein würde ...

"Wheeler! Jetzt warte doch mal!" rief dieser ihm hinterher. Aber Joey ließ sich nicht aufhalten .. Nicht mal das herannahende Gewitter beeindruckte ihn. Atemlos bog Joey in eine andere Straße ein, und wollte gerade über diese laufen als ein Geräusch ihn aus den Gedanken riss. Wie versteinert blieb er stehen und starrte mit Entsetzen auf die herannahenden Lichter des Lasters. Nur von weitem hörte er die Rufe und Schreie der Anderen, war jedoch starr vor Angst und unfähig sich zu bewegen. Er schloss die Augen und stellte sich dem Schicksal .. vielleicht war es besser so. Aber er hatte nicht mit Seto gerechnet. Dieser hatte nicht vor Joey da einfach stehen zu lassen. Für einen Moment schien der Stolz und seine unnahbare Art wie verschwunden.

"Geh da weg, Wheeler!" rief er und schuppste Joey zur Seite. Mit dem Wissen jedoch, das er selbst nicht so glimpflich davon kommen würde.

Ein schrilles Quietschen der Reifen zerriss die Stille des Sturmes und der Donner brach über sie herein. Endlich begann es zu Regnen ... es war wie eine Befreiung ... aber es wirkte irgendwie auch, als trauerte der gesamte Himmel mit. Joey öffnete die Augen und dieses Bild brannte sich für alle Zeit in sein Gedächtnis ein. Seto lag reglos am Boden ... keine einzige Bewegung war mehr zu sehen. Mit zittrigen Schritten versuchte Joey zu seinem Freund zu laufen ... kurz vor ihm brach er wieder zusammen. //Bitte ... lass das nicht wahr sein. Bitte nicht ...//

Er raffte sich auf und stolperte weiter auf ihn zu. Tränen liefen über seine Wangen und er wusste nicht wieso. Joey kniete sich neben ihn und versuchte gegen den Schock anzukämpfen, während die Anderen sich um Hilfe kümmerten.

"Seto .. bitte .. bitte mach die Augen auf ... du kannst mich doch jetzt nicht .. einfach so .. zurücklassen .." warf er stotternd ein und versuchte die Tränen zurück zu halten. Eine leichte Regung von Setos Seite her war zu vernehmen ... langsam öffnete er die Augen, sein Blick war verhangen und wirkte erschöpft.

"Tut mir .. Leid, Joey. Ich hatte nicht vor ... dich zu verletzen. Das war nie meine Absicht." meinte er leise. Joey schüttelte schnell den Kopf.

"Hör auf zu reden, du Idiot. Du wirst wieder gesund ... ganz sicher." Er sprach diese Worte ohne jegliche Betonung, denn tief in seinem Inneren wusste er, dass es keine

Rettung mehr gab. Seto wandte den Blick ab, und lächelte bitter.

"Nein ... nein, ich habe das bekommen .. was ich verdient hab. Weil ich mir nicht eingestehen konnte was ich wirklich fühlte es tut mir Leid." Er spürte langsam wie die Kälte sich in ihm breit machte, und Tränen brannten in seinen Augen. Es fiel ihm schwer Joey anzusehen, da er wusste, wie sehr er ihn verletzt hatte.

"Was gibt es denn da groß einzugestehen ... wir waren immer Freunde, wenn auf eine seltsame Art und Weise." erwiderte er schniefend. Seto sah ihn leicht entschuldigend an, und dennoch spielte ein leichtes Lächeln um seine Lippen.

"Ist schon gut ... eins noch." Er strich ihm leicht mit einer Hand über die Wange, und spürte die Nässe auf seiner Haut die sicher nicht vom Regen allein kam. "Ich liebe dich. Ich habe .. dich schon immer geliebt. Ich wünschte nur ... ich hätte es dir schon viel früher gesagt" warf er noch leiser ein, bevor ihm die Stimme versagte. Er schloss die Augen, und ein paar vereinzelt Tränen rannen über seine Wangen. Wenigstens war Joey die letzte Person, die er jemals sehen durfte. Und allein das machte ihn glücklich

Joey aber starrte nur verwirrt und sprachlos vor sich hin. Das war es also gewesen ... warum war er nicht schon viel eher darauf gekommen. Erst jetzt wurde er wieder aufmerksam ... aber er spürte schon wie die letzte Wärme aus Setos Körper wich. Mit einem Mal wurde ihm klar, wen er hier zu verlieren drohte ... und die gesamte Verzweiflung brach aus ihm heraus.

"Reiß dich zusammen Seto! Du darfst jetzt nicht einfach aufgeben, hörst du??!! Du kommst wieder in Ordnung! Wir brauchen dich doch ... ich brauche dich! Bitte!" meinte er aufgebracht.

Aber es war schon zu spät. Der Laster bremste zwar, aber Seto wurde dennoch durch den Aufprall zurück geschleudert. Er schlug mit dem Kopf hart auf .. und starb an den Folgen. Es gab nichts was man noch für ihn hätte tun können.

So vergingen die Tage. Joey war wie ausgewechselt ... sein Blick war leer, weder auf Yugi noch auf wen anderes reagierte er. Nachdem die Ärzte feststellten das es für Seto keine Möglichkeit mehr gab, hatte er sich auf den Kopf gestellt. Geschrien, sein Zimmer verwüstet und nächtelang geweint. Nach ein paar Tagen die er sich zu Hause verkrochen hatte, hatte er keine Tränen mehr. Er verstand sich ja selbst nicht mehr ... und warum ihn das so extrem mitnahm, das er nicht mal in der Lage war auf die Worte von Yugi und seinen anderen Freunden zu hören.

Es dauerte lange, bis er endlich seinen Lebensmut wieder fand. Den Mut dazu, die Zukunft in die Hand zu nehmen und die Vergangenheit ruhen zu lassen. Doch in Gedanken gab er sich immer die Schuld an Setos Tod.

~ Flashback Ende ~

//Das ist nun ein Jahr her ... wie oft habe ich daran gedacht dir zu folgen.//

Der blonde Junge legte die blaue Rose nieder und blickte lächelnd auf das Foto herab, das vor dem Grab stand.

//Wie sehr du diese Rosen doch mochtest ... im Grunde mochtest du irgendwie alles was blau war. Du liebtest diese Farbe ...//

